

# Wie verarschen wir Joey Wheeler?

seto x joey?

Von vulkanier2

## Kapitel 43:

„Sir ein junger Herr will sie sehen“, sagte sein Bodyguard. Kaiba schaute auf.

„Wenn das einer dieser Fans sind, auf gar keinen Fall!“ meinte Kaiba barsch.

„Kaiba!!“ rief jemand im Hintergrund.

„Tristan??“ murmelte Kaiba erstaunt. Stand dann auf.

„Ist schon in Ordnung. Ich kenne ihn“, meinte der Firmenchef nur, als der Bodyguard den Jugendlichen weg zerren wollte.

„Das wird auch zeit“, maulte der Jugendliche.

Kaiba verzog das Gesicht. „Deine Freunde suchen dich. Was willst du hier?“ fragte Seto kaiba.

Tristan schaute sich um, und zu guter letzt zum Muskelprotz.

Seto verstand die Gestik und winkte den Muskelprotz nach draussen. Es besteht ja keine Gefahr.

„Also Tristan, was kann ich für dich tun?“ meinte Kaiba lässig und wandt dem Jugendlichen den Rücken zu.

„Erst mal, das du ein Mistkerl bist!!“ fauchte Tristan ihn an. Kaiba lachte nur und schenkte sich ein Glas Sekt.

„Willst du auch was trinken?“ grinste Kaiba und drehte sich um. Dann sah er direkt in den lauf einer Pistole. „Tristan du weißt schon, das es keine Spielzeugwaffe ist, oder? Also leg sie weg bevor jemand zu schaden kommt“, meinte Seto und trank sein Gläschen.

Tristan hatte nun die Gelegenheit, er ist nun alleine mit Kaiba in einem Raum. Seine Waffe geladen. Er könne jetzt jederzeit dieses gefühlkalte Arschloch erschiessen. Als Kaiba seine blöden Witze riss, wurde es dem jungen Mann zu dumm, er zog seine Pistole.

Er freute sich schon, auf die dumme Visage des Firmenleiters. Doch das war anderster als erwartet.

„Du nimmst mich nicht ganz voll. Ich hab jeden verfluchten Tag dir den tot gewünscht. Du hast Joey auf den gewissen, ihn ausgenutzt. Und nicht mal trauern tust du um ihn. Stattdessen vergnügst du dich auf solchen Veranstaltungen. Ich hasse dich. Und dafür wirst du bluten!!“ schimpfte Tristan. Er entsicherte die Waffe. Doch immer noch zögerte er.

„Willst du noch was sagen?“ fragte Tristan doch.

Kaiba konnte es nicht fassen, da stand ein dreikäse hoch und bedroht ihn mit einer

waffe. Was für Flaschen hat er denn angestellt? Was hat Tristan gefaselt. Joey auf den gewissen. Trotz dieser brikären Situation blieb Kaiba ruhig.

„du hättest deine Nachrichten abhören sollen, da wäre dir sicherlich aufgefallen, das Joey am Leben ist. Du Hohlkopf. Und nun leg die Waffe weg. Ich werde dich auch nicht anzeigen“, meinte Kaiba.

„Was Joey ist nicht tot?“ murmelte tristan. Und die Selbstsicherheit war verflogen. Er begann zu zittern.

„Nein das ist eine Lüge. Du hast nur schiss, das ich dich erschiessen könnte!“ brüllte Tristan.

„Red kein schwachsinn. Es ist wahr. Und Joey ist auch hier. Doch nun leg die waffe weg. Sie könnte losgehen“, meinte kaiba und kam dem Jugendlichen näher.

„Bleib weg!“ rief Tristan verzweifelt.

„Wo ist kaiba??“ fragte Joey einer der Securityleuten. Die zeigten auf den vip-bereich. Wheeler lief hoch und hörte dann einen knall.

Der Bodyguard der draussen stand, holte seine Waffe und stürmte rein.

„seto...tristan!!!“rief Joey und stürzte auch in die Halle. Der bodyguard hat den wütenden Jugendlichen gepackt und die Waffe beiseite geworfen.

„tristan!!!“ rief Joey entsetzt. Dieser schaute ihn an, wurde leichenblass.

„Joey??Joey?? Oh mein Gott du lebst!!!“ rief Tristan glücklich und wollte wieder aufspringen, doch der Kerl drückte ihn fest auf dem boden.

„Das hab ich doch gesagt“, kam es von der anderen seite.

Joey schaute zu Kaiba, der auf den Boden lag und seinen Arm festhielt.

Mittlerweile kamen die anderen Securityleute.

„Sir sind sie verletzt??“ fragte der eine Typ.

„Nur am Arm, ist nichts schlimmes. Gott sei dank konnte der Stümper nicht zielen“, meinte Kaiba knurrend.

Tristan wurde von den Leuten weggebracht. Joey kümmerte sich dann um Seto.

Im Nebenzimmer wurde der Firmenchef verbunden.

„Was passiert jetzt mit tristan? Ich versteh es nicht, wie er so was tun konnte. Das ist doch gar nicht seine art“, murmelte Joey.

„er wollte nur seinen besten Freund rächen. Aber das dein Freund so schiesswütig sein kann. Hät ich gar nicht gedacht“, meinte Kaiba.

Joey seufzte. Nachdem Seto verarztet wurde, und allmählich wieder ruhe kehrte, machten sich die beiden auf den weg zur Limousine.

„Was wird jetzt mit Tristan? Du wirst ihn doch nicht Anzeigen oder?“ fragte Joey.

„Wieso sollte ich es nicht tun? Er hat mich mit einer Waffe bedroht und geschossen. Ich denke, eine Anzeige wäre das mindeste“, meinte Kaiba kalt.

Joey schaute ihn mit einem Dackelblick an.

„Ach Seto,bitte nicht. Du versauert doch Tristans Zukunft,und so was wird er nie wieder machen“, meinte Joey.

„Du bist zu leichtgläubig“,äusserte sich Kaiba noch, bevor sie vor der Kaiba-Villa ankamen.

Währenddessen kam ein verstörtes Ehepaar zum Polizeirevier.

„Wo ist unser Junge. Was ist passiert?“ fragten sie sofort.

„Sind sie Mr. Und Mrs. Taylor?“ fragte ein dicklicher Polizist.

Die Angesprochenen nickten.

„Hier entlang“, meinte er nur.

Die Beiden folgten ihm.

Dieser schloss dann eine Gefängnistür auf, und Tristan durfte raus.

„Seien sie froh, das ihr Sohn so glimpflich davon kam“, meinte er nur.

„was ist passiert, tristan? Was hast du angestellt?“ fragte der Vater.

„Ich habe scheisse gebaut. Aber Gott sei dank ist nichts passiert. Ich möchte nach hause“, flüsterte der Jugendliche.

Die Eltern nahmen ihn in die Mitte und verliessen den Ort.

Zu Hause angekommen kam es dann zu einer Krisensitzung. Schweigend hörten die eltern ihrem Jungen zu, was für eine Scheisse er beinahe gebaut hat.

„Tristan du kannst froh sein, dass Mr.kaiba dich nicht angezeigt hat. Dann wäre deine berufliche Karriere dahin, bevor sie erst richtig angefangen hat!“ schimpfte mr.Taylor laut.

„Liebling er hat doch schon genug durchgemacht. Ich denke er wird das nicht mehr machen“, meinte fr.taylor.

Der Jugendliche selbst saß geknickt in der goldene Mitte, und ließ die Anschuldigungen über sich ergehen.

Aber beim letzten Satz von seiner Mutter wurde er hellhörig.

„Du musst dich bei Kaiba entschuldigen“, meinte seine mutter.

„Er soll was? Aber wieso das denn. Nein unser Sohn wird sich diesem Kaiba nicht mehr nähern. Ach ja gib mir meine Waffe zurück!“ meinte der Vater.

„das hat doch noch die polizei“, meinte Tristan kleinlaut. Dann begannen wieder eine heftige Diskussion. Langsam wurde Tristan wütend. Die tun so als wäre er gar nicht da. Wobei sie die ganze Zeit über ihn redeten.

„Ihr sollt aufhören zu streiten. Ich habe einen Fehler begangen. Und es ist gott sei dank nichts passiert. Aber es wird mein leben prägen. Und ihr könnt nichts dabei ändern!!!“ rief Tristan und rannte nach oben. Für einige sekunden herrschte stille im Hause Taylors. Dann fing es wieder an.

Tristan knallte seine Tür zu und legte sich ins Bett. Aber einschlafen konnte er nicht.

Noch einmal liess er diesen tag geistig vorbeiziehen.

„Das hätte verdammt schief laufen können. Gott sei dank ist Joey am leben. Aber wird er mich immer noch als Freund mögen. Ich hab schließlich beinahe kaiba abgeknallt“, dachte Tristan. Und schielte auf sein Handy.

„Stell dein verdammtes Handy leiser. Ich kann es nicht mehr hören. Wenn du es nicht gebacken kriegst, schmeiss ich es aus dem Fenster!!!“brummte Kaiba und zog seine decke höher. Joey kam langsam aus der Versenkung hoch. Das handy vibrierte. Müde schaute der Blondschoopf auf den Display.

„Eine Kurzmitteilung von Tristan empfangen.“

„Oh Tristan“, murmelte Joey und begann zu lesen.

„Hallo Joey. Ich weiss nicht wie ich anfangen soll. Aber eine Entschuldigung wird wohl nicht langen. Aber ich hab ein ganz schlechtes gewissen. Ich wusste doch nicht,dass du lebst. Sonst hätt ich so was nieee getan. Meine Eltern streiten sich wegen mir. Ich bin wohl schuld an dem ganzen disaster. Ich bin auch sehr froh, das Kaiba keine Anzeige erstattet hat. Das ich wohl dir zu verdanken habe. Danke. Aber was mich die ganze Zeit beschäftigt. Bleiben wir trotzdem noch Freunde?

Cu  
Tristan

Seufzend legte der Jugendliche sein Handy neben sein Kopfkissen. Wird Joey ihm antworten?

„Hi Tristan. Wir bleiben weiterhin Freunde. Ich fand deine Aktion zwar nicht in Ordnung, aber ich denke du hast deine Lektion gelernt. Das mit deinen Eltern kriegt sich wieder ein. Und wenn nicht kannst du bei mir pennen. Da ich eh nie da bin, kannst du dich wie zu hause fühlen. Man sieht sich morgen in der Schule?“

Joey

„Wem schreibst du da? Hat das nicht bis morgen zeit? Falls es einer deiner unterbelichteten Freunde sind, die siehst du doch morgen“, meinte Kaiba plötzlich, der sehr genervt war.

„Tristan hat mir geschrieben“, meinte Joey nur und legte sein handy zur seite und drehte sich um.

Stille

„Du hast waaaas????“ fragte Kaiba laut.

„Mit Tristan gesimst“, wiederholte Joey.

Dann machte Kaiba das Licht an.

„Hey ich dacht wir wollen schlafen“, maulte Wheeler und kniff sich die augen zusammen.

„nicht jetzt,nachdem was du da gesagt hast. Wieso redest du noch mit tristan? Du weißt schon,das dein angeblicher Kumpel mich beinahe abgeknallt hat“, meinte kaiba ernst.

„Ja, das weiss ich. Und es tut ihm leid. Ausserdem bat er mich um Verzeihung. Wenn er gewusst hätte, das ich noch lebe, dann wäre er solche Dinge nicht fähig“, meinte Joey.

„Ich hätt ihn doch Anzeigen sollen. Das ist ja das erbärmlichste was ich jemals gehört habe. Sicherlich hast du dem Psychopathen verziehen. Stell dir mal vor, wenn wieder irgendwas wäre. Dann kommt er sicherlich wieder mit ner knarre zu mir und will mein Hirn wegballern. Joey du sollst dich nicht mehr mit dem abgeben!!“ meinte Kaiba verärgert.

„tristan ist einer meiner längsten und besten freunde. Ich lass ihn nicht im stich. Das wird er nie wieder tun. Du sollst ihm eine chance geben“, meinte Joey.

Kaibas Augen blitzen auf. „Für das das ich ihm keine anzeige aufgetischt habe, bist du sehr undankbar, Freundchen“, meinte er und schaltete das Licht aus.